

Portail des Nations, künftiges Besucherzentrum der UNO Genf

Pressemappe

Mai 2026



Inhaltsverzeichnis

- Portail des Nations, künftiges Besucherzentrum der UNO Genf
- Architektur im Dienste des multilateralen Dialogs
- Das Portail des Nations in Zahlen
- *Together*, ein 60-minütiges immersives Erlebnis
- Das Portail des Nations besuchen
- Ein multidisziplinäres Kreativteam
- Die Fondation Portail des Nations
- Die Projektpartner
- Die UNO in Genf
- Praktische Informationen

Kontakte

Tatjana Darani
Geschäftsführerin, Fondation Portail des Nations
+41 79 754 39 19 / tatjana.darani@portaildesnations.ch

Elisabeth Tripod-Fatio
Pressesprecherin, Fondation Portail des Nations
+41 78 724 48 66 / media@portaildesnations.ch

Portail des Nations, künftiges Besucherzentrum der UNO Genf

Das Portail des Nations entstand aus einer einfachen Überzeugung: Multilateralismus gehört allen. Als künftiges Besucherzentrum der UNO Genf hat es die Aufgabe, die Türen zu einem System zu öffnen, das oft als komplex oder fern empfunden wird, um es für die breite Öffentlichkeit verständlich, konkret und lebendig zu machen.

Das Projekt befindet sich im Park des Palais des Nations, unterhalb der der Flaggenallee, und ist Teil eines einzigartigen Ökosystems: Genf, Wiege der humanitären Hilfe, der Menschenrechte und der internationalen Zusammenarbeit sowie europäischer Sitz der Vereinten Nationen. Hier entstand die Idee, getragen von der Begegnung zwischen Ivan Pictet, Hauptspender und Initiator des Projekts, und Michael Møller, dem damaligen Generaldirektor der UNO Genf. Ihr gemeinsames Ziel: dem Palais des Nations einen Ort zu geben, der der Öffentlichkeit gewidmet ist und seiner internationalen Ausstrahlung gerecht wird.

Auf einer Fläche von fast 2.000 m² präsentiert sich das „Portail des Nations“ mit einer Architektur aus Pavillons, die sich in die Landschaft einfügen und vom Genfer Architekturbüro Charles Pictet Baptiste Broillet Associés entworfen und realisiert wurden. Jeder Raum, jedes Material, jede Beleuchtung und jedes Möbelstück wurde in ständigem Dialog mit dem Park und den Werten der Vereinten Nationen entworfen: Dialog, Zusammenarbeit, gegenseitiges Verständnis. Nachhaltigkeit ist hier eine Anforderung, kein Nebengedanke.

Im Mittelpunkt des Erlebnisses steht „*Together*“, ein 60-minütiges Erlebnis in drei Abschnitten, das gemeinsam mit der Fondation Portail des Nations und den in Genf ansässigen UN-Organisationen konzipiert und von Downtown Studio in Genf unter der kreativen Leitung des Regisseurs Olivier Pictet umgesetzt wurde. Das Erlebnis, das in den Nebenpavillons präsentiert wird, führt die Besucher auf eine Entdeckungsreise durch den Multilateralismus anhand von sieben großen Themenbereichen – Frieden und Sicherheit, Menschenrechte, humanitäre Hilfe, Umwelt, Gesundheit, Entwicklung, Innovation – mit einer neuartigen Inszenierung und einer narrativen Begleitung, die in acht Sprachen verfügbar ist. Der Hauptpavillon beherbergt ein Café und einen Shop und lädt dazu ein, den Besuch in einer zur Besinnung einladenden Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Das Portail des Nations entsteht dank des persönlichen und finanziellen Engagements von Ivan Pictet. Es wird zudem von der Fondation Hans Wilsdorf, der Loterie Romande und Dona Bertarelli Philanthropy unterstützt sowie durch eine Anschubfinanzierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, der Republik und des Kantons Genf und der Stadt Genf gefördert.

Seine Verwirklichung ist das Ergebnis intensiver Arbeit, bei der lokales und internationales Fachwissen in den Bereichen Architektur, Gestaltung, Produktion und Betrieb zusammengeführt wurde. Indem es Architektur, Kunst, Technologie und bürgerschaftliches Engagement an einem Ort vereint, bekräftigt es die Bestimmung Genfs als Zentrum der multilateralen Diplomatie und der internationalen Zusammenarbeit und bietet jedem die Möglichkeit, sich als Teil davon zu fühlen.

Das von der Fondation Portail des Nations betriebene Portail des Nations öffnet am 8. Juni 2026 für einen ersten Zeitraum von 19 Monaten seine Türen. Ab 2028 soll es als Besucherzentrum der UNO Genf fungieren, das vollständig von der UNO getragen wird.

www.portaildesnations.ch

Architektur im Dienste des multilateralen Dialogs

Das Portail des Nations ist ein architektonisches Erlebnis im Dienste des multilateralen Dialogs. Das im Herzen des Parks des Büros der Vereinten Nationen in Genf angesiedelte Projekt des Portail des Nations wurde als ganzheitliches Erlebnis konzipiert, bei dem Gastfreundschaft, Inklusion und Partizipation im Mittelpunkt stehen.

„Der Palais des Nations ist ein großer, mineralischer Komplex mit hellem Stein und einer feierlichen, monumentalen Architektur. Das Portail hingegen bietet eine Reihe von Pavillons, die im Park der Vereinten Nationen aufgestellt sind“, erklärt Charles Pictet, Architekt des Portail des Nations. „Wenn man sich im Besucherzentrum befindet, bleibt der Park immer wahrnehmbar, mit Ausblicken zwischen den Gebäuden in Richtung Park.“

Über das immersive Erlebnis hinaus bietet das Portal einen architektonischen und landschaftlichen Rahmen, der darauf ausgelegt ist, die Werte der Vereinten Nationen – Dialog, Zusammenarbeit und gegenseitiges Verständnis – zu begleiten und zu vertiefen. Ein Erlebnis der Gastfreundschaft und Offenheit.

Bereits beim Betreten und Passieren der Sicherheitskontrolle wurden alle Räume, die Beleuchtung und die Materialauswahl so gestaltet, dass sich jeder Besucher, unabhängig von seiner Herkunft, in einer zugänglichen und einladenden Umgebung willkommen fühlt – einem Ort, der Inklusion fördert und den Geist der Offenheit widerspiegelt, der für das internationale Genf so charakteristisch ist.

Die Agora offenbart sich nach und nach über eine sanft ansteigende Rampe. Sie erscheint wie ein Dorf, das sich in die Landschaft des Parks der Vereinten Nationen einfügt. Gemütliche Sitzgelegenheiten, Bäume und Gebäude mit einer zurückhaltenden, feierlichen institutionellen Präsenz, ohne monumental zu wirken, bilden ein harmonisches Ensemble, das zur Begegnung und zum Nachdenken einlädt.

Dieser zentrale Raum soll zu einem Ort der Begegnung werden, an dem jeder innehalten, sich austauschen und die kollektive Dimension des Projekts spüren kann. Eine Architektur, die in ihrem Kontext verankert ist, in den Pavillons, den gesamten Räumen, dem Empfangsbereich, den Geschäften, Cafés, Außenbereichen und Dienstleistungen, die mit dem gleichen Anspruch an Komfort und Übersichtlichkeit konzipiert wurden.

Die Dimension der Volumen, die Materialauswahl und der fließende Rundgang, der sich zwischen Beginn und Ende des Besuchs kreuzt, tragen dazu bei, ein kohärentes und beruhigendes Erlebnis zu schaffen. Im Gegensatz zu einer von der Realität losgelösten Immersion bleibt das Portal fest in seiner Umgebung verankert: Genf, der Park der Vereinten Nationen und die Gärten, die die Pavillons verbinden.

„Im gemeinsamen Pavillon – dem Empfangsbereich mit seinem Shop, dem Raum, in dem sich die Menschen versammeln, bevor sie das Together-Erlebnis besuchen, und dem Café des Nations – sind die Beleuchtung, die Materialität und das Mobiliar, von den Ausstellungsregalen im Shop bis zu den Möbeln im Café, darauf ausgelegt, eine Atmosphäre der Gemeinschaft zu schaffen. Man möchte dort verweilen, einen Moment dort verbringen. Wenn man das Erlebnis zum Multilateralismus verlässt, wird man dazu ermutigt, sich an die großen Tische zu setzen, auf Bänken Platz zu nehmen und denselben Raum mit den anderen Besuchern zu teilen. Das kann zu Gesprächen, zum Austausch von Blicken und zum Teilen von Erfahrungen anregen.“

Das Besuchererlebnis fügt sich somit in einen greifbaren Rahmen ein, der sowohl institutionell als auch bürgernah ist und die Verbindung zwischen den präsentierten Inhalten und dem Ort, an dem sie gezeigt werden, stärkt. Eine Kohärenz zwischen der Botschaft und ihrem Rahmen. Das „Portail des Nations“ basiert auf der Überzeugung, dass Kommunikation sich nicht auf den

narrativen oder technologischen Inhalt des immersiven Erlebnisses beschränkt. Sie drückt sich auch in der Gestaltung des Ortes selbst aus.

„Ein Raum oder ein Ort wird zur Architektur, weil die Menschen, die ihn besuchen, etwas Besonderes empfinden: ein Gefühl der Harmonie, ein Gefühl des Wohlbefindens, ein Gefühl der Ruhe oder eine Form der Angemessenheit.“

Architektur wirkt als eine Form nonverbaler Kommunikation, die die durch die Inhalte vermittelte Botschaft ergänzt. Diese Kohärenz zwischen Inhalt und Form gewährleistet ein klares Verständnis des Projekts und verhindert jede einseitige Interpretation, wenn es losgelöst vom Gesamterlebnis betrachtet wird.

Durch die Verbindung von Immersion, regionaler Verankerung und einladender Atmosphäre bekräftigt das Portail des Nations sein Ziel: einen Raum zu bieten, der die Werte des Multilateralismus verkörpert und zur Ausstrahlung Genfs als internationales Zentrum des Dialogs beiträgt.

Das Architekturprojekt und seine Umsetzung sind das Werk des Genfer Architekturbüros Charles Pictet Baptiste Broillet Associés. Der Bau wurde durch die grosszügigen Beiträge der Fondation Hans Wilsdorf und der Loterie Romande ermöglicht.

Das Portail des Nations in Zahlen

Bebaute Fläche (Grundfläche des Gebäudes) 1'965 m²

Gestaltete Fläche (Aussenbereich) 1'495 m²

Gebäudevolumen 9'265 m³

Außenbebautes Volumen (überdachte Fläche) 2'970 m³

Jährliche Besucherkapazität von 200'000 Besuchern



„Together“, ein 60-minütiges immersives Erlebnis

Das „Portail des Nations“ bietet ein einzigartiges immersives Erlebnis. Es zielt darauf ab, den Besuchern die Herausforderungen und Mechanismen des Multilateralismus durch die Verschmelzung von Kunst und Technologie näherzubringen. Durch Immersion und Partizipation ermöglicht „Together“ jedem Einzelnen, die Funktionsweise des multilateralen Modells der Vereinten Nationen zu entdecken und dabei sowohl dessen Relevanz als auch dessen Komplexität und kollektive Dimension aufzuzeigen.

„Das Erlebnis des Portail des Nations wurde von Anfang an als immersives Erlebnis konzipiert und nicht als klassische Museumsausstellung. Diese Entscheidung erfordert eine spezifische Art der Vermittlung von Inhalten, der Strukturierung einer Erzählung und der Einbindung des Besuchers“, erklärt Olivier Pictet, Kreativdirektor von Together. *„Das Erlebnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es zielt vielmehr darauf ab, eine Realität durchleben zu lassen und die Herausforderungen, Spannungen und Dynamiken spürbar zu machen. Es spricht sensorische, narrative und emotionale Aspekte an. Ein wesentlicher Teil des Verständnisses entsteht im Erlebnis selbst.“*

Der Rundgang ist in drei Abschnitte gegliedert, die den drei Pavillons entsprechen, wobei jeder eine wesentliche Dynamik der internationalen Zusammenarbeit verkörpert. Er stützt sich auf innovative szenografische, akustische und visuelle Elemente sowie auf symbolische Erzähler, die die Besucher bei ihrer Erkundung begleiten – je nach sprachlichen Bedürfnissen in der Gruppe oder mit Kopfhörern. Das „Together“-Erlebnis ist in acht Sprachen verfügbar, und die Führungen finden in Gruppen von maximal 40 Personen statt.

Der erste Abschnitt, „Zusammenkommen“, stellt eine grundlegende Frage: Wie schaffen es Nationen mit so unterschiedlichen Kulturen, Interessen und Sprachen, zusammenzuarbeiten? Die Antwort, die er entwickelt, ist die der gemeinsamen Sprache, jenes Korpus aus Rechten, Normen, Standards und gemeinsamen Prinzipien, das die Nationen gemeinsam erarbeiten, um Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Durch eine Zeitreise und fünfzehn Erfahrungsberichte von Experten und Begünstigten der UNO wird diese Idee in der Realität greifbar. Jeder Erfahrungsbericht schildert eine Erfahrung vor Ort, einen Moment, in dem diese gemeinsame Sprache eine Einigung, eine Verhandlung oder einen konkreten Fortschritt ermöglicht hat. Genf erscheint darin als das, was es ist: der Ort, an dem diese Rahmenbedingungen im Zuge der Krisen und Herausforderungen, denen die Menschheit gemeinsam gegenübersteht, geschaffen, ausgehandelt und angepasst werden.

„Jedes Jahr finden hier in Genf im Palais des Nations Tausende internationaler Treffen statt. Staaten kommen dort zusammen, zusammen mit Experten, NGOs und Vertretern der Zivilgesellschaft. Sie diskutieren über Frieden, Menschenrechte, Arbeit, Gesundheit, Klima, Umwelt, Handel, humanitäre Hilfe, Entwicklung, Innovation und Technologie. Sie werden nun diejenigen kennenlernen, die diese Zusammenarbeit mit Leben erfüllen, und eine einzigartige Stimme entdecken, ein Fragment einer Geschichte. Und vor allem ein Engagement der internationalen Gemeinschaft“ (Auszug – Immersion 1).

Die zweite Sequenz, die sich mit dem Thema „Wissen“ befasst, zeigt die UN-Familie in Aktion. In einem Raum, der an ein wissenschaftliches Beobachtungslabor erinnert – Symbol für eine UNO, die ihr Handeln auf die von ihren Mitgliedstaaten übermittelten Daten stützt –, erkunden die Besucher, wie die UN-Agenturen in Genf Fachwissen und Ressourcen koordinieren, um eine gemeinsame Antwort zu erarbeiten.

Angesichts der Herausforderungen durch neue Technologien, den Klimawandel, Gesundheit, Migration oder humanitäre Krisen zeigt sie, wie diese Organisationen ihr Fachwissen

koordinieren, um eine gemeinsame Antwort zu entwickeln. Ein konkretes Beispiel führt den Besucher durch diesen Prozess: das Montrealer Protokoll. Von den Verhandlungen über die Umsetzung bis hin zur Überwachung veranschaulicht dieser symbolträchtige Vertrag, was Multilateralismus bewirkt, wenn er funktioniert: gemeinsames Wissen, das in gemeinsames Handeln umgesetzt wird und den Lauf der Dinge verändern kann.

Schließlich versetzt die dritte Sequenz „Die Antwort“ die Besucher in das Herzstück dessen, was das Wesen des Multilateralismus ausmacht: die Kunst des Kompromisses und die Konsensfindung in multilateralen Prozessen. Jeder ist eingeladen, in einer Verhandlungssimulation eine Ländertypologie zu verkörpern – Interessen zu vertreten, zu debattieren, Änderungsanträge einzubringen und über eine gemeinsame Resolution abzustimmen. Diese interaktive Sequenz vermittelt ein Verständnis dafür, was Zusammenarbeit wirklich bedeutet: gemeinsam entscheiden, trotz Meinungsverschiedenheiten.

Durch die Einbeziehung der verschiedenen Sinne, von Emotionen und der direkten Beteiligung des Publikums sowie durch den Einsatz starker Symbole und einer avantgardistischen Inszenierung geht „*Together*“ weit über eine klassische Ausstellung hinaus. In sechzig Minuten vermittelt das Erlebnis jedem Einzelnen die Schlüssel zum Verständnis der Mechanismen des Multilateralismus, zur Einschätzung seiner konkreten Auswirkungen auf unser Leben und zur Erfassung seiner absoluten Notwendigkeit, um den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen.

„*Together*“ ist ein Werk der Genfer Agentur Downtown Studio. Es wurde von der Fondation Portail des Nations in enger Abstimmung mit den UN-Agenturen in Genf und unter Mitwirkung der New Yorker Agentur Local Projects produziert, mit Unterstützung von Ivan Pictet und Beiträgen der Loterie Romande sowie von Dona Bertarelli Philanthropy.

Das Portail des Nations besuchen

Besichtigungsrundgang

Nach der Ankunft und dem Passieren der Sicherheitskontrollen gelangen die Besucher in den Hauptpavillon, wo sie sich mit ihrem Guide treffen. Das Erlebnis beginnt mit einer Einführung in das internationale Ökosystem, in dem die UNO Genf und ihre Partner des „Genève international“ täglich arbeiten.

Das immersive Erlebnis „*Together*“ kann entweder als vollständiges Eintauchen stattfinden, wenn die Teilnehmer eines Zeitfensters dieselbe Sprache sprechen, oder im mehrsprachigen Modus mit einem Audioguide, der eine Auswahl von acht Sprachen bietet: die sechs Amtssprachen der UNO (Französisch, Englisch, Spanisch, Russisch, Chinesisch, Arabisch) sowie Deutsch und Italienisch. Jedes einstündige Zeitfenster bietet Platz für maximal 40 Besucher.

Der Guide begleitet die Besucher während des gesamten Rundgangs, von ihrer Ankunft im Hauptpavillon bis zu ihrer Rückkehr ins Café des Nations, um die Interaktion zwischen den Teilnehmern eines Slots zu erleichtern und Fragen oder sonstige Anliegen zu beantworten.

Die Lobby – eine Einführung in das internationale Genf

Die Führung beginnt in der Lobby des Hauptpavillons mit einer Einführung in das internationale Genf. Dort entdecken die Besucher die Kunstinstallation «Genf im Dienste der Welt», die vom Schweizer Studio INT mit Unterstützung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, der Republik und des Kantons Genf sowie der Stadt Genf realisiert wurde.

Sie präsentiert das Ökosystem des internationalen Genf anhand von sieben Fachbereichen, die wie Räder in ständiger Wechselwirkung und Bewegung stehen. Überlagert von einer topografischen Karte, deren Mittelpunkt der Palais des Nations bildet, lädt die Installation die Besucher dazu ein, mit Hilfe von Lupen die Begriffe zu erkunden, die die Aufgaben und Gründungsprinzipien der Vereinten Nationen und ihrer Partner widerspiegeln.

An beiden Seiten der Wände zeigen Filme, die in Endlosschleife auf zwei großen LED-Bildschirmen laufen, die Tätigkeitsbereiche und ihre wichtigsten Akteure sowie die wichtigsten Etappen der Entwicklung der Vereinten Nationen in Genf, von der Gründung des Völkerbundes bis heute.

Together, ein einstündiges immersives Erlebnis

In Begleitung ihres Führers begeben sich die Besucher in die Nebenpavillons, um dort das „*Together*“-Erlebnis zu erleben. Es dauert eine Stunde und führt durch drei Pavillons, die durch einen überdachten Außenweg miteinander verbunden sind. Dieser Weg führt die Besucher schrittweise in das Erlebnis des Multilateralismus ein, der durch sein universellstes Instrument, die UNO, verkörpert wird.

Am Ende des immersiven Rundgangs begeben sich die Besucher, weiterhin in Begleitung ihres Führers, zum Empfangs- und Shopbereich, der den Idealen der Vereinten Nationen gewidmet ist und an dessen Wänden Zitate ehemaliger Generalsekretäre der Vereinten Nationen sowie eine Übersicht über die erhaltenen Nobelpreise zu sehen sind. Die Besucher können insbesondere die Medaille und die Urkunde des Friedensnobelpreises bewundern, die 2001 dem ehemaligen Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Annan, verliehen wurden – dank einer Leihgabe der Kofi-Annan-Stiftung und der Bibliothek der Vereinten Nationen in Genf.

Außerdem haben sie reichlich Gelegenheit, sich mit ihrem Guide auszutauschen, sei es beim Kauf eines Souvenirs an ihr Erlebnis im „Portail des Nations“ oder bei einem geselligen Beisammensein im Café des Nations.

Der Besuch von „*Together*“ ergänzt die Führungen durch den Palais des Nations. Diese bieten Zugang zu den symbolträchtigen Orten der UNO Genf und ermöglichen ein tieferes Verständnis ihrer Funktionsweise

Besuch organisieren

Die „*Together*“-Führungen finden täglich von 10 bis 16 Uhr am Portail des Nations statt, von Montag bis Sonntag. Es können auch Führungen am späten Nachmittag angeboten werden, insbesondere dienstags und donnerstags.

Der Ticketkauf erfolgt ausschließlich online. Besuchern wird empfohlen, eine Stunde vor Beginn der Führung einzutreffen, um die Sicherheitskontrollen am „Portail des Nations“ (Eingang gegenüber der Place des Nations, unterhalb der Flaggenallee) zu passieren.

Es wird empfohlen, für den kompletten Besuch des Portail des Nations zwei bis drei Stunden einzuplanen, einschließlich der Sicherheitskontrolle, der Begrüßung und Einführung, des „*Together*“-Erlebnisses, des Shopbereichs und des Café des Nations.

Die Inbetriebnahme

Das Portail des Nations wird am Sonntag, dem 7. Juni 2026, in Anwesenheit des Präsidenten der Fondation Portail des Nations, der Generaldirektion der UNO sowie der Bundes- und Genfer Behörden eingeweiht. Ab dem 28. Mai 2026 können Besucher online Tickets für das immersive Erlebnis „*Together*“ erwerben.

Das Betriebsmodell des Portail des Nations basiert auf einer selbstfinanzierten Funktionsweise, entsprechend den für Besucherzentren der Vereinten Nationen geltenden Grundsätzen.

Der Betrieb der Anlage wird bis Ende Dezember 2027 von der Fondation Portail des Nations gewährleistet; ab diesem Zeitpunkt übernimmt die UNO den Betrieb ihres Zentrums. Es wird dann offiziell zum Besucherzentrum der UNO Genf, Ausgangspunkt für Führungen durch den Palais des Nations und das immersive Erlebnis „*Together*“.

Ein multidisziplinäres Kreativteam

Die Leitung des Projekts beruhte auf einer gemeinsamen Struktur, an der die Vereinten Nationen und die Fondation Portail des Nations (FPDN) beteiligt waren.

Dem Exekutivausschuss der UNO und der FPDN gehörten Tatiana Valovaya, stellvertretende Generalsekretärin der Vereinten Nationen und Generaldirektorin der UNO Genf, Melissa Fleming, stellvertretende Generalsekretärin und Leiterin der Abteilung für globale Kommunikation in New York, sowie Ivan Pictet, Präsident der Fondation Portail des Nations und Initiator des Projekts, an.

Der operative Ausschuss der Vereinten Nationen und der FPDN sorgte für die konkrete Umsetzung des Projekts. Er setzt sich zusammen aus Kira Kruglikova, Direktorin der Verwaltungsabteilung bei den Vereinten Nationen in Genf, Alessandra Vellucci, Leiterin des Informationsdienstes der UNO Genf, Michael Schoiswohl, leitender Rechtsberater der UNO Genf, Aziyadé Poltier-Mutal, Projektleiterin des Portail des Nations für die UNO Genf, und Tatjana Darani, Geschäftsführerin der Fondation Portail des Nations.

Die Inhalte sowie deren Übersetzungen wurden von der Stiftung „Portail des Nations“ in enger Abstimmung mit der Abteilung für globale Kommunikation der UNO, dem Büro der Vereinten Nationen in Genf sowie den Sonderorganisationen und Programmen der Vereinten Nationen entwickelt.

Das „Portail des Nations“, das künftige Besucherzentrum der UNO Genf, stützte sich auf ein Team aus renommierten Akteuren aus den Bereichen Architektur, Design, Szenografie und audiovisuelle Produktion.

Mit der architektonischen Gestaltung wurde das Genfer Büro Charles Pictet Baptiste Broillet Architectes Associés beauftragt, das für die Qualität seiner Projekte bekannt ist. Das Projekt wird von Charles Pictet und Baptiste Broillet, den Partnern des Büros, sowie von Daniel Gibbons und Henri Favre, den leitenden Architekten, getragen.

Die visuelle Identität des Portail des Nations wurde vom Künstler André Baldinger, dem Gründer des Ateliers Baldinger in Paris, entworfen. Er hat das Piktogramm des Portail des Nations entworfen und die Plakette „We the Peoples of the United Nations“ gestaltet, die im Herzen der Agora platziert und von der Firma Graphe hergestellt wurde.

Das immersive Erlebnis „Together“ wurde von Downtown Studio realisiert, das in Genf gegründet wurde. An der Schnittstelle von Kino, immersiven Technologien und digitaler Kreation hat Downtown ein multidisziplinäres Team mobilisiert, das insbesondere aus Olivier Pictet (Kreativdirektor), Guillaume Helleu (Narrativedesigner), Adrien Wagner (Regisseur), Pascal Tea (Projektleitung), Rajinder Sagoo (Projektleitung), Céline Brandicourt (ausführende Produktion), Caroline Bronsard (ausführende Produktion), Charles Sadoul (technische Leitung), Kudi Vaillant (Bühnenbildner) und Nathanaël Bürgisser (Storyboard).

Schließlich profitierte das Projekt von der Zusammenarbeit mit Local Projects in New York, das international für seine innovativen immersiven Erlebnisse bekannt ist und zur konzeptionellen Entwicklung des Projekts beitrug; Dorier in Genf für die Softwareentwicklung und Studio Lachlan in Los Angeles für die Kunstinstallation Wavespace.

Die visuelle Identität von Together wurde von der Londoner Agentur Leagas Delaney entworfen.

Die Fondation Portail des Nations

Die Fondation Portail des Nations ist eine privatrechtliche Stiftung, die als gemeinnützig anerkannt ist. Ihr Stiftungsrat setzt sich zusammen aus Ivan Pictet, dem Präsidenten, sowie den Mitgliedern Philippe Burrin, François Longchamp, Benoît Merkt und Lorenzo Peddradini. Die Leitung liegt bei Tatjana Darani, der Geschäftsführerin, und Alix Hoffmeyer, der stellvertretenden Geschäftsführerin.

Gemäß der im Mai 2026 mit der UNO unterzeichneten Rahmenvereinbarung betreibt die Stiftung „Portail des Nations“ das „Portail des Nations“ während einer Übergangsphase von 19 Monaten, d. h. bis Dezember 2027.

Das Team des Portail des Nations setzt sich zusammen aus:

- Tatjana Darani, CEO
- Marie Carrard, Leiterin Besuchererlebnis
- Rajinder Sagoo, Leiter des operativen Geschäfts
- Alix Hoffmeyer, stellvertretende Leiterin für Besuchererlebnis und Betrieb
- David Glaser, Leiter Kommunikation und Marketing
- Barbara Dupon, Leiterin Empfang und Vertrieb
- Charles Cavalcante, Assistent

Das Portail des Nations dient auch als Ausbildungsstätte für eine Gruppe von Praktikanten aus den Fachhochschulen der Schweiz.

Das Team wird von Dienstleistern und Betriebspartnern unterstützt:

- Eldora für die Leitung des Café des Nations
- Fiduciaire De Rive für die administrative und finanzielle Verwaltung der Betriebsrechnung
- Global Surveillance für Sicherheit und Überwachung
- ISS für die Instandhaltung der Räumlichkeiten

Die Projektpartner

Das Portail des Nations ist eine Initiative der Fondation Portail des Nations, die in Zusammenarbeit mit dem Büro der Vereinten Nationen in Genf im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft entwickelt wurde.

Die Realisierung des Portail des Nations wurde durch das persönliche Engagement von Ivan Pictet, Hauptspender und Initiator des Projekts, ermöglicht. Die finanzielle Unterstützung des Portail des Nations durch die Fondation Hans Wilsdorf reiht sich ein in die Aktivitäten und Fördermaßnahmen, mit denen die Stiftung seit über 80 Jahren die Institutionen des internationalen Genf unterstützt. Die Loterie Romande ist ebenfalls Partner des Projekts und beteiligt sich an der Finanzierung des Gebäudes und seiner Ausstattung. Dona Bertarelli Philanthropy hat ihrerseits zur Realisierung des immersiven Erlebnisses „*Together*“ beigetragen, um das Bewusstsein für die Rolle des Multilateralismus als Grundlage für das kollektive Handeln zu stärken, das zur Bewältigung dieser globalen Herausforderungen erforderlich ist.

Die Schweizerische Eidgenossenschaft, die Republik und der Kanton Genf sowie die Stadt Genf haben der Stiftung «Portail des Nations» eine Startfinanzierung für einen Zeitraum von vier Jahren, von 2024 bis 2027, gewährt.

Die UNO in Genf

Genf, die „Hauptstadt des Friedens“, ist traditionell ein Ort der Diplomatie und der internationalen Beziehungen. Der Kanton beherbergt eines der größten Zentren des Systems der Vereinten Nationen und dessen meistbesuchtes Zentrum für Tagungen und Konferenzen. Jeden Tag werden hier Entscheidungen getroffen, die das Leben von Menschen auf der ganzen Welt beeinflussen. Im Jahr 2022 fanden im Palais des Nations rund 8 000 Sitzungen statt, zu Themen, die von Abrüstung über Menschenrechte bis hin zu Gesundheit und internationalem Handel reichten.

Historisch gesehen entwickelte sich das „Internationale Genf“ nicht nur dank der Präsenz des Völkerbundes, der weithin als Vorläufer der Vereinten Nationen gilt, sondern auch dank des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und anderer Nichtregierungsorganisationen, die von lokalen Philanthropen ins Leben gerufen wurden, sowie dank Organisationen wie der Internationalen Fernmeldeunion (1865 in Bern gegründet und 1948 nach Genf verlegt). Die ITU war eine der ersten Einrichtungen, die zur Erleichterung der grenzüberschreitenden technischen Zusammenarbeit gegründet wurde, und ist heute eine Sonderorganisation unter der Schirmherrschaft der UNO.

Heute beherbergt Genf rund 40 internationale Organisationen, 180 ständige Vertretungen und mehr als 400 Nichtregierungsorganisationen. Ein großer Teil der Familie der Vereinten Nationen ist in Genf ansässig. Neben den hier ansässigen Einrichtungen der Vereinten Nationen unterhalten die meisten Fonds, Programme und Organisationen der Vereinten Nationen ein Regionalbüro oder ein Verbindungsbüro in der Schweiz. Zusammen bilden sie die „UNO in Genf“.

Die Einrichtungen des Systems der Vereinten Nationen mit Sitz in Genf

Das Herzstück der UNO Genf bildet das Büro der Vereinten Nationen in Genf (UNO Genf), das sich im Palais des Nations, wenige Kilometer nördlich des Stadtzentrums, befindet. UNO Genf ist Teil des Sekretariats der Vereinten Nationen und hat die Aufgabe, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um einen Dialog zwischen den Mitgliedstaaten zu ermöglichen: die Konferenzräume instand zu halten und Konferenzdienste anzubieten (z. B. Dolmetschen, technische Unterstützung, Zusammenstellung und Verteilung von Dokumenten usw.), die Tagungsorte zu sichern und die Diskussionen und Beschlüsse der ganzen Welt zugänglich zu machen. Das Büro in Genf ist neben Nairobi und Wien eines der drei großen Verwaltungsbüros außerhalb von New York.

Verschiedene Einrichtungen der Vereinten Nationen haben ihren Sitz in Genf, was die Stadt zu einem zentralen Knotenpunkt für verschiedene Themen wie Gesundheit, Menschenrechte, Flüchtlinge und Migration, Abrüstung usw. macht.

In Genf finden regelmäßig Friedensgespräche zwischen Konfliktparteien statt, die oft von hochrangigen UN-Vertretern geleitet werden, die vom Generalsekretär ernannt wurden. Der Sonderbeauftragte für Syrien beispielsweise arbeitet von Genf aus und bemüht sich unermüdlich, alle Parteien des syrischen Bürgerkriegs an den Verhandlungstisch zu bringen und ein Friedensabkommen auszuhandeln.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Systems der Vereinten Nationen sind ihre fünf Wirtschaftskommissionen, die über alle Regionen der Welt verteilt sind und als „Denkfabriken“ für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Menschen und Gesellschaften in ihren jeweiligen Regionen dienen. Die Wirtschaftskommission für Europa (ECE) hat ihren Sitz im Palais des Nations in Genf.

Darüber hinaus haben mehrere Forschungseinrichtungen des Systems der Vereinten Nationen, die sich beispielsweise mit Justiz, sozialer Entwicklung oder Abrüstung befassen, ihren Sitz in der Schweizer Stadt.

Praktische Informationen

Portail des Nations, künftiges Besucherzentrum der UNO Genf
Avenue de la Paix, 1202 Genf (Eingang über die Porte des Nations)

Öffnungszeiten

7 Tage die Woche

Wochentags: 9:00 – 18:00 Uhr

Wochenende: 10:00 – 18:00 Uhr

Immersives Erlebnis „Together“

Start alle 30 Minuten (in Gruppen von 40 Personen)

Führungen durch den Palais des Nations / UNO Genf

Montag bis Freitag

Reservierungen auf der Website der UNO Genf (www.ungeneva.org/fr/visit)

Besucherdienst der UNO Genf (E-Mail: visit-gva@un.org ; Tel.: +41 22 917 48 96)

Preise für das immersive Erlebnis „Together“

Erwachsene: CHF 30

Ermäßigter Preis (Studierende, Senioren usw.): CHF 25

Jugendliche (14–17 Jahre): CHF 14

Kinder (11–13 Jahre): CHF 10

Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr: kostenlos

Online-Reservierung erforderlich

Immersives Erlebnis „Together“: www.portaildesnations.ch

Besichtigungen des Palais des Nations: www.ungeneva.org/visit

Zugang zum Portail des Nations

- Gültiger Ausweis erforderlich
- Ticket mit QR-Code erforderlich
- Sicherheitskontrolle am Eingang
- Empfohlene Ankunftszeit: 45 Minuten bis 1 Stunde vor Beginn des Erlebnisses
- Begrenzte Gepäckmenge
- Schließfächer verfügbar

Besucherroute (Gesamtdauer der Besichtigung ca. 2 Std.)

1. Ankunft – Portail des Nations
2. Sicherheitskontrolle
3. Empfang – Hauptpavillon
4. Lobby
5. Immersives Erlebnis „Together“ (1 Stunde)
6. Zurück zum Hauptpavillon
7. Café des Nations & Shop

Sprachen der Führung

Französisch – Englisch – Deutsch – Italienisch – Spanisch – Russisch – Chinesisch – Arabisch

Anfahrt

- Öffentliche Verkehrsmittel: Bus: 5, 8, 11, 20, 22, 60, Straßenbahn: 15, Zug: Genève-Sécheron

- Parkplatz des Nations: Place des Nations (keine Parkplätze vor Ort)

Zitate zur freien Verwendung im Zusammenhang mit dem Portail des Nations

„Wir müssen effektiver darüber kommunizieren, was wir tun, damit wir von allen verstanden werden. Wir müssen unsere Kommunikationsstrategie grundlegend reformieren, indem wir die Instrumente und Kanäle modernisieren, über die wir mit der Welt in Dialog treten.“ ANTÓNIO GUTERRES, Generalsekretär der Vereinten Nationen

„Ich bin überzeugt, dass wir der wachsenden Nachfrage nach Informationen seitens einer breiten Öffentlichkeit gerecht werden müssen, die die globalen Herausforderungen und die damit verbundenen Probleme besser verstehen und sich näher mit den Antworten des Multilateralismus vertraut machen möchte, wie er von den Vereinten Nationen und den anderen in Genf ansässigen internationalen Organisationen verkörpert wird.“ IVAN PICTET, Präsident, Fondation Portail des Nations

„Das Portail des Nations wird jährlich etwa 200.000 Besucher empfangen. Sie werden erfahren, wie die weltweite Arbeit der UNO jeden Tag den Menschen und dem Planeten zugutekommt. Sie werden dort immersive Inhalte entdecken, die das Bewusstsein ansprechen, Engagement wecken und dazu anregen, aktiv zu werden und unsere Botschaft in ihre Gemeinschaften zu tragen. Vor allem werden sie erkennen, dass die Vereinten Nationen ein Portal zum Frieden sind. Eine Brücke zu Gerechtigkeit und Chancen, wo Rechte geachtet werden und niemand zurückgelassen wird. Eine Brücke zu einem lebenswerten Planeten, dank ehrgeiziger Klimaschutzmaßnahmen. Und eine Brücke zu einer Zukunft, in der die Technologie im Dienste der Menschheit steht – und nicht umgekehrt.“ ANTÓNIO GUTERRES, Generalsekretär der Vereinten Nationen, Auszug aus seiner Rede vom 23. Februar 2026 anlässlich der Grundsteinlegung

„Dieses künftige Besucherzentrum wird nicht nur ein neuer Ort im Herzen des internationalen Genf sein. Es ist eine politische Entscheidung. Eine Entscheidung für den Multilateralismus. Für den Dialog. Für die Zusammenarbeit – in einer Welt, die zweifelt. Wir wissen: Der Multilateralismus durchlebt eine turbulente Zeit. (...) Doch um seine Legitimität zu bewahren, muss sich der Multilateralismus weiterhin an die Welt anpassen, zuhören und sich erneuern. Er muss auch verstanden werden. Das ist das Ziel dieses Zentrums: den Besuchern zu ermöglichen, konkret zu entdecken, was hier geschieht – und ihre eigenen Ideen einzubringen. Ich freue mich darauf, bald Besucher aus aller Welt – insbesondere junge Menschen – hier durch dieses Tor schreiten zu sehen und besser zu verstehen, warum Zusammenarbeit nach wie vor unverzichtbar ist.“ IGNAZIO CASSIS, Bundesrat und Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten, Auszug aus seiner Rede vom 23. Februar 2026 anlässlich des Richtfestes

„Es ist zwar unsere Pflicht, auf die Missstände in der Welt aufmerksam zu machen, doch können wir auch zeigen, was gut läuft, was möglich ist und wie die Vereinten Nationen und die Mitgliedstaaten etwas bewegen. Wir dürfen nicht nur Botschafter des Unheils sein, sondern müssen auch Hoffnungsträger sein...“ MELISSA FLEMING, Stellvertretende Generalsekretärin für globale Kommunikation

„Internationale Zusammenarbeit – und insbesondere die multilaterale Diplomatie, die auf höchster Ebene durch die UNO verkörpert wird – ist keine Wahl, sondern eine Notwendigkeit. Nur gemeinsam können wir Herausforderungen bewältigen, die über Grenzen hinausgehen. Jeden Tag profitieren wir von unzähligen, oft unsichtbaren Beispielen für Harmonisierung, die unseren Alltag erleichtern. Viele dieser Normen werden in den UN-Einrichtungen in Genf ausgehandelt und beschlossen. Sind wir uns dessen voll und ganz bewusst? Welche Mittel stehen uns zur Verfügung, um die Herausforderungen des Multilateralismus besser zu verstehen? Wer erklärt uns die Rolle und die tägliche Arbeit der Mitgliedstaaten und der Institutionen des UN-Systems? Genau das ist das Ziel des Portail des Nations, des neuen Besucherzentrums der UNO in Genf: in der Schweiz wie auch international die Bedeutung des Multilateralismus und die wesentliche Rolle der Vereinten Nationen bekannt zu machen.“
TATJANA DARANI, Geschäftsführerin, Stiftung Portail des Nations

«Gemeinsame Herausforderungen wie der Verlust der biologischen Vielfalt, von der unsere Ernährungssysteme, unsere Gesundheit und unsere Zukunft direkt abhängen, erfordern mehr Zusammenarbeit, nicht weniger. Meine Unterstützung für das Portail des Nations in Genf zeugt von meinem langjährigen Engagement für diese Werte und meinem Wunsch, sie einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.»
DONA BERTARELLI, Präsidentin, Dona Bertarelli Philanthropy